

geschrieben worden, als die Begebenheiten sich zuge-
tragen hätten. Er war fest versichert, daß die große
Babylon im XVIIten Capitel, weder die Stadt Rom
noch die Freymaurerey, sondern die Stadt Paris an-
deute. Die Bedeutung der beiden Thiere im XIIIten
und XVIIten Kapitel, konnte er aus dem P. Daniel
erläutern, den er deshalb ausdrücklich, nach der närn-
bergischen Uebersetzung, durchgelesen hatte. Die Ent-
deckung aber, worauf er sich am meisten einbildete,
war, daß die Zahl des ersten Thieres 666 oder $\kappa\zeta\zeta$,
die Jesuiten bedeuete, deren Verjagung aus Frank-
reich, er wirklich einige Jahre eher wußte, als der
Herzog von Choiseul daran gedacht hatte. Nebenher
war er auch versichert, daß das Wüchlein im Xten
Capitel, daß im Munde süß war wie Honig, und
hernach im Bauche grimmete, offenbar auf die viele
schläpfrige sittenverderbende französische Duodez-
bände gedeutet werden müsse, die wir Deutschen mit so vie-
ler Begierde lesen. Alle diese und mehrere neue Ent-
deckungen über die Apocalypse, samlete er in einem
großen Werke, an dem er unablässig arbeitete.

Freilich hatten, diese gelehrte Bemühungen, nicht
ganz den Beifall der schönen Wilhelmine. Sie
warf sich zwar, nachdem sie den Hof gänzlich verlas-
sen, in die Litteratur, so wie sich die vom Hofe ver-
wiesenen